

KunstForumEifel 17. März – Ende Mai 2019

Konzept: GEDOK Wiesbaden-Mainz

Angewandte, Bildende, Darstellende Kunst, Musik, Literatur

DIE WELT

Die große weite Welt. Die Erste, Zweite, Dritte, Vierte. Die Alte, die Neue. Die heile Welt. Gott und die Welt. Alles was ist. „Allheit des Vielen im Einen“*. Erde. Universum, Weltall, Kosmos, Chaos, Wirklichkeit, Scheinwelt. Die analoge, die digitale, die virtuelle Welt. Der Mikrokosmos. Unsere kleine Welt. Die Weltbühne

*(wikipedia)

DIE ICH NICHT SAH

Nicht sehen konnte? Nicht sehen wollte?

Die ich sehen könnte.

Die Welt, die ich nicht sah – eine Erkundung

Realität und Möglichkeit offenbaren sich nicht automatisch, sie müssen erkannt werden. Noch immer scheint sie da, die unbändige Lust, die (Wunder der) Welt zu sehen, ihre Kulturen, Flora, Fauna. Dann ist da noch der Wunsch einen Sinn erkennen zu wollen und das große Ganze. Mit jedem Ringen wächst der Druck und die Sinnsuche kann zur Last werden. Ist das Hinschauen-Müssen manchmal ein Fluch? Und das Wegschauen-Können manchmal eine Gabe? Der permanente Wandel als das einzig Gewisse ist fast schon eine Plattitüde. Und immer ist alles eine Frage der Perspektive-

„Die Welt, in der wir leben, ist die schlechteste aller möglichen Welten“ Schopenhauer (1788-1860)

Der Gedanke, dass die „schlechteste aller möglichen Welten“ vorherrscht, ob scheinbar oder real, versetzt schnell in Zustände der Angst und Machtlosigkeit und birgt die Gefahr in Resignation zu führen. Doch Resignation macht blind. Erst ein Für-möglich halten öffnet wieder Ausblicke.

„Die Welt, in der wir leben ist die beste aller möglichen Welten.
Leibniz (1646-1716)

Die Künstlerinnen der GEDOK laden in Möglichkeitsräume ein. Die Möglichkeitsform berührt die Wirklichkeitsform und zwar im Augenblick. Der Name dafür ist Hoffnung. Und manchmal auch Sehnsucht. Alexander Kluge nennt es „im Konjunktiv denken, im Lichte der Geschichte und der Zukunft nach Optionen, Möglichkeiten suchen.“

„Der Mensch ist immer ein Lernender, die Welt ist ein Versuch, und der Mensch hat ihr zu leuchten.“(Ernst Bloch)

Der interdisziplinäre Charakter der GEDOK ermöglicht eine lebendige Debatte des Themas mittels verschiedener Sprachen und Sprachwerkzeuge. Sie reichen von der Malerei über Fotografie, Installationen, Performances, Literatur Musik, Schauspiel, Video, Audio bis hin zu Bildhauerei und angewandter Kunst.

Die GEDOK ist der Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V., das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten.

Die Regionalgruppe GEDOK e. V. Wiesbaden-Mainz hat sich 2009 gegründet und betreut aktuell 30 aktive Mitgliederinnen.

www.gedok-wiesbaden-mainz.de